



# Treffpunkt

Bildung und Beratung für Frauen und Mädchen  
aus der Türkei und anderen Ländern



**Treffpunkt**

Bildung und Beratung für Frauen und Mädchen  
aus der Türkei und anderen Ländern

**Mariannenstr. 6  
Hinterhaus, 3. OG  
10997 Berlin  
Tel. 030 / 615 75 39  
treffpunkt@schokofabrik.de  
www.schokofabrik.de**

Postanschrift:  
Treffpunkt im Frauenzentrum  
Schokoladenfabrik e.V.  
Naunynstr. 72  
10997 Berlin

Frauenzentrum Schokoladenfabrik e.V.

# Treffpunkt

**Bildung und Beratung für Frauen und Mädchen aus der Türkei und anderen Ländern**

Der Treffpunkt Bildung und Beratung für Frauen und Mädchen aus der Türkei war von Beginn an Teil der Schokofabrik in Kreuzberg. Das Zentrum entstand in den 1980er Jahren als ein Projekt der feministischen Frauenbewegung mit dem Ziel der Förderung und Stärkung von Frauen.

Noch bevor die Räume bezugsfertig waren, begann ein Deutsch- und Alphabetisierungskurs für Frauen aus der Türkei, bald darauf kamen auch viele türkische Mädchen und junge Frauen am Nachmittag regelmäßig in den Treffpunkt. Das Interesse an Bildung und spannenden kulturellen Projekten ist seither groß.

Bis heute findet vormittags ein intensiver Deutschunterricht für Frauen mit Migrationshintergrund statt. In der Gruppe werden regelmäßig auch Themen aus den Bereichen Politik, Geschichte, Kultur und Berufsorientierung besprochen. Das Beratungsangebot soll Migrantinnen dabei unterstützen, persönliche Rechte zu nutzen sowie soziale und psychische Probleme zu bewältigen. Nachmittags bieten wir neben allgemeiner schul- und ausbildungsbegleitender Unterstützung – solange der Vorrat reicht – auch Einzelunterricht in den Kernfächern der Mittel- und Oberstufe an.

Seit 1982 ist der Treffpunkt in der dritten Etage der Mariannenstr. 6 ein Ort zum Quatschen, Teetrinken, Rumhängen, Lernen, Austauschen und vieles mehr. Auch gemeinsame Unternehmungen wie Theater, Kino oder Feste feiern gehören im Treffpunkt dazu.

Unsere Angebote werden gefördert von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen und der Europäischen Union (ESF).

## Zielsetzung

**Der Treffpunkt soll Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund durch die Beschäftigung mit verschiedensten Themen ein Bewusstsein ihrer selbst und ihrer Lage als Frau in dieser Gesellschaft vermitteln, sie direkt und indirekt auf Chancen und Hindernisse auf dem Weg aus der Bevormundung zur Selbstbestimmung aufmerksam machen.**

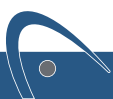
Das Projekt soll Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund auf psychologischer wie sozialer Ebene dabei unterstützen, sich eine unabhängige Existenz aufzubauen, das heißt insbesondere auch, einen Schulabschluss zu erwerben oder einen qualifizierten Beruf zu erlernen.

Unser Konzept sieht eine Kombination aus Bildungsarbeit und Beratung vor, in der die vorhandenen Stärken der Frauen und Mädchen, ihre kulturellen Hintergründe, die Erfahrung der Diskriminierung als Migrantin und die Lebenssituation als Frau in dieser Gesellschaft eine wichtige Rolle spielen.

Gleichzeitig sollen der Treffpunkt und das Frauenzentrum Schokoladenfabrik nicht nur eine verlässliche, sichere und niedrighschwellige Anlaufstelle für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund sein, sondern auch Raum für den gegenseitigen Austausch, für Gestaltung sowie Selbst- und Mitbestimmung bieten. Als Teilbereich der »Schoko« tritt auch der Treffpunkt für die Gleichstellung und Gleichberechtigung aller Frauen und Mädchen ein.

Die Räume des Treffpunkts befinden sich inmitten der »Schoko« im Berliner Stadtteil Kreuzberg im »Kiez SO 36« an der Mariannenstraße 6 im dritten Stock des Hinterhauses. Im Gebiet rund um den Mariannenplatz ist der Anteil der Bewohner und Bewohnerinnen mit Migrationshintergrund (Nicht-Deutsche und Eingebürgerte) mit über 70 Prozent im Vergleich zu Berlin (27,7%) sehr hoch. In Kreuzberg und insbesondere in unmittelbarer Nachbarschaft des Treffpunkts leben viele Familien aus der Türkei.

Die Lebenssituation von Menschen mit türkischem oder arabischem Migrationshintergrund in Berlin und insbesondere im Stadtteil Kreuzberg wird von unzähligen Studien als problematisch beschrieben: viele leben in ungesicherten sozialen Verhältnissen und Armut. In Relation zur Situation der Bevölkerung



mit deutschem Hintergrund mangelt es zum einen an Arbeit und Geld, Schulabschlüssen und Ausbildungen sowie zum anderen auch an Allgemeinbildung, Kenntnissen und Informationen über soziokulturelle Gegebenheiten. Besonders betroffen sind dabei vor allem türkische Familien, die teilweise bereits in der dritten oder vierten Generation in Berlin leben, ohne dass sich die Lebenssituation der Menschen insgesamt zum Besseren verändert hätte.

Ausgrenzungsmechanismen und rassistische Diskriminierung, mangelnde schulische Unterstützung und finanzielle Not verhindern gesellschaftliche Partizipation und führen zu gesundheitlichen Problemen, Immobilität und Isolation. Insbesondere Frauen und Mädchen können vor dem Hintergrund eines traditionellen Rollenbildes, welches u.a. auch in den vergleichsweise konservativen »türkischen und arabischen Communities« Berlins in den letzten Jahren noch an Popularität gewonnen hat, als in mehrfacher Hinsicht strukturell benachteiligt gelten.

Aus individueller Sicht gestaltet sich die Situation dagegen ganz unterschiedlich. So variiert der persönliche Hintergrund der Frauen und Mädchen, die in den Treffpunkt kommen hinsichtlich Alter, sprachlicher und schulischer Vorbildung und nicht zuletzt hinsichtlich der persönlichen Vorstellungen und Wünsche stark.

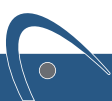
Die Bildungsarbeit und Beratung im Treffpunkt zielt deswegen einerseits durch die Stärkung des Selbstvertrauens der Frauen und Mädchen und andererseits durch die Vermittlung der nötigen Fachkenntnisse und Lernstrategien kurz- und langfristig darauf ab, ein vom Treffpunkt unabhängiges Lernen sowie erfolgreiche Bildungsabschlüsse als Grundvoraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben zu fördern. Die Reflexion der persönlichen Lebenssituation soll den Frauen und Mädchen Mut machen, eigene Ansprüche zu formulieren und eine eigenständige und individuelle Lebensplanung in Angriff zu nehmen und umzusetzen.

Manche der Besucherinnen des Treffpunkts sind z.B. gerade erst aufgrund einer Heirat aus Anatolien zugewandert, andere leben schon viele Jahre in Berlin. Einige verfügen über einen türkischen oder deutschen Schulabschluss, andere haben – wenn überhaupt – vor sehr langer Zeit nur kurz eine Schule besucht. Allen gemeinsam ist, dass sie mit Unterstützung des Treffpunkts intensiv Deutsch lernen und sich mit vielen gesellschaftlich bedeutenden Themen und persönlichen Fragen auseinandersetzen.

Viele der in Kreuzberg oder Neukölln aufgewachsenen Mädchen und Frauen, die in den Treffpunkt kommen, nutzen unser Angebot, um ihre schulischen Leistungen zu verbessern, Ausbildungen anzufangen oder erfolgreich abzuschließen. Einige machen mit unserer Unterstützung – oft als erste in der Familie – einen mittleren Schulabschluss oder Abitur und nehmen ein Studium auf.

Eine wichtige Voraussetzung für die Bildungsarbeit im Treffpunkt ist die Grundhaltung der Toleranz und Akzeptanz gegenüber unterschiedlichen Lebensweisen, Kulturen und Religionen. Ein allgemeiner Austausch über kulturelle und religiöse Themen gehört im Treffpunkt schon deswegen dazu, weil dort Frauen und Mädchen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und Religionen, z.B. Türkinnen und Kurdinnen, Marokkanerinnen und Peruanerinnen, Sunnitinnen und Alevitinnen, Christinnen und Jüdinnen, gemeinsam lernen. Drei bis vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen und viele ehrenamtliche Nachhilfelehrerinnen mit deutschem und türkischem Hintergrund begleiten und unterstützen die Besucherinnen des Treffpunkts bis zum Haupt- und Realschulabschluss, Ausbildungsende und Abitur.

Im Rahmen der kulturellen Exkursionen des Treffpunkts als festem Bestandteil der Bildungsarbeit am Vor- und Nachmittag, wie z.B. Stadtteilerkundungen, sportlichen Aktivitäten und Museums- oder Theaterbesuchen, können die Frauen und Mädchen frei von Leistungsdruck ihre Stadt erkunden, etwas über deutsche und internationale Kultur und Geschichte erfahren, ihren Bewegungsspielraum und das eigene Wissen erweitern.



### 1. Deutschkurse zur Vorbereitung auf einen Schulabschluss oder eine Berufsausbildung

Dienstag bis Freitag, 10–14 Uhr (an allen Schultagen)

Infos und Anmeldung während der Kurszeiten:  
»Treffpunkt«, Mariannenstr. 6, Hinterhaus, 3. Stock  
Tel. 030 / 615 75 39

An vier Vormittagen die Woche findet im Treffpunkt ein Deutsch- und Integrationskurs für 12 bis 16 Frauen statt, der aufgrund besonderer Rahmenbedingungen auch diejenigen Frauen erreichen kann, die andere ähnliche Angebote oft nicht wahrnehmen. Als niedrigschwelliges Angebot stellt der Kurs im Treffpunkt keinerlei Bedingungen in Bezug auf die schulische Vorbildung der Teilnehmerinnen. Der Lernort »Treffpunkt« ist ein reiner Frauenraum und oft im unmittelbaren Wohnumfeld der Teilnehmerinnen gelegen. Im Rahmen des Unterrichts werden immer wieder motivationale Anreize geschaffen und das Selbstbewusstsein der einzelnen Frauen gezielt gestärkt. Da oft auch in binnendifferenzierter Form unterrichtet wird, ist es möglich, auf jede Frau und ihre persönliche Entwicklung sehr individuell einzugehen. Die umfassende Förderung beinhaltet neben Deutsch auch die Vermittlung von Kenntnissen über die deutsche Gesellschaft und Geschichte, Sozial- und Berufskunde sowie die nicht nur für eine Berufsausbildung notwendigen Grundfertigkeiten in den Bereichen Mathematik und Naturwissenschaften, EDV und Englisch.

Insbesondere Themen der gesellschaftlichen und individuellen Gleichstellung bzw. Benachteiligung von Frauen werden im Rahmen des Unterrichts mithilfe lebensweltbezogener einfacher Texte behandelt und in einer Verbindung aus Sprachtraining und Meinungsaustausch diskutiert.

Das Angebot des ergänzenden Einzelunterrichts ermöglicht es, am Nachmittag sowohl diejenigen Frauen zusätzlich zu fördern, die in einen laufenden Anfängerinnenkurs integriert werden möchten, als auch jene, die sich auf einen Schulabschluss oder eine Berufsausbildung vorbereiten. Darüber hinaus können die Teilnehmerinnen des Kurses den Treffpunkt auch zum Selbststudium nutzen, Beratung, Beglei-

tung und Unterstützung in Anspruch nehmen oder sich an den Kultur- und Freizeitveranstaltungen beteiligen.

Ziele Schwerpunkt Deutsch:

- freies Sprechen
- gutes Textverständnis
- Grundlagen deutscher Grammatik und Rechtschreibung
- kurze eigene Texte und Lebensläufe verfassen können

Allgemeinbildung:

- Stellung der Frau in der Gesellschaft
- deutsche Geschichte, Politik und Kultur
- Einbindung in die EU
- Intensiver Austausch über kulturelle Werte, Lebensformen und Sichtweisen

Weitere berufsrelevante Grundkenntnisse:

- Mathematik
- andere naturwissenschaftliche Fächer
- EDV

Berufsorientierung

Sozialpädagogische Beratung:

- bei persönlichen und familiären Problemen
- Stärkung des Selbstbewusstseins

Kultur- und Freizeitaktivitäten

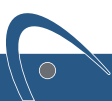
## **2. Offener Lerntreff, Intensiver Einzelunterricht zur schulischen Unterstützung, Ausbildungsvorbereitung und Begleitung**

Montag bis Freitag, 15–20 Uhr (an allen Schultagen)

Anmeldung für Einzelunterricht nach

Terminabsprache: »Treffpunkt«, Mariannenstr. 6, Hinterhaus, 3. Stock, Tel. 030 / 615 75 39

Am Nachmittag dient der Treffpunkt als Anlaufstelle für alle Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund, die sich in einer schulischen oder beruflichen Ausbildung befinden, sich darauf vorbereiten möchten, Kontakt zu anderen suchen oder einfach mal schauen möchten, »was sonst noch so geht«. Alle Besucherinnen können die vorhandenen Lern- und Hilfsmittel wie Lexika, Schulbücher, Übungsmateria-





lien und Literarisches nutzen und finden im Treffpunkt einen ruhigen und freundlichen Ort zum Lernen. Außerdem stehen mehrere Computer mit Internetzugang für Hausaufgaben und Recherchen zur Verfügung.

Mithilfe von insgesamt 30 bis 40 qualifizierten Einzelunterrichtsstunden pro Schulwoche unterstützt der Treffpunkt regelmäßig 30 bis 40 Schülerinnen ab zwölf Jahren auf ihrem individuellen Bildungsweg je nach Bedarf mit Deutsch, Mathematik, Englisch und anderen wichtigen Fächern, denn Lernen braucht Zeit.

Neben der Verbesserung des sprachlichen Ausdrucks, der Vermittlung von Fachwissen, allgemeinen Informationen sowie effektiven Lernstrategien sind die Mitarbeiterinnen im Treffpunkt offen für die Besprechung und Bearbeitung aller persönlicher Fragen und Probleme, die das Lernen und Leben erschweren können. Unterstützung am Computer, bei der Internetrecherche, dem Formulieren wichtiger Briefe sowie Gespräche über die eigenen Zukunftsperspektiven, Liebeskummer und Fragen zu Sexualität oder Erziehung sind dabei manchmal mindestens genauso wichtig wie die Dreisatzrechnung.

Als ressourcenorientierte Hilfe zur Selbsthilfe soll der Treffpunkt am Nachmittag weder Schule, noch Sozialkontakte ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen. Gerade vor dem Hintergrund der Erfahrung von Ausgrenzung und Diskriminierung möchte der Treffpunkt dazu motivieren, Bildung und Ausbildung anzufangen bzw. fortzusetzen, aktiv auf Mitschülerinnen oder Kolleginnen zuzugehen und z.B. Lerngruppen zu bilden.

Der Nachmittagsbereich steht ebenfalls im Kontext des Gesamtkonzepts der Bewusstwerdung der eigenen Stellung als Frau in dieser Gesellschaft, so dass sich auch hier viele spannende Gespräche und Diskussionen ergeben.

### **3. Beratung, Begleitung und Unterstützung**

Beratungstermine finden zu den angegebenen Zeiten und nach Absprache statt.

Tel: 030 / 70 12 52 68

Das Angebot der Sozialberatung und Begleitung soll Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund dabei unterstützen, persönliche Rechte zu nutzen

sowie soziale und psychische Probleme zu bewältigen. Auch die Beratung versteht sich als ressourcenorientiert und parteiisch. Das bedeutet, dass die vorhandenen Stärken der Frauen und Mädchen, kulturelle Hintergründe, die Erfahrung der Diskriminierung als Migrantin und die Lebenssituation als Frau in dieser Gesellschaft bei jeder Beratung eine wichtige Rolle spielen.

Der Treffpunkt bietet mindestens eine wöchentliche Beratungszeit am Vor- und eine am Nachmittag an. Außerhalb dieser Zeiten steht ein separates Telefon mit Anrufbeantworter für individuelle Terminabsprachen zur Verfügung. Das Angebot umfasst über die Beratungstermine hinaus auch Hausbesuche und Begleitungen zu Ämtern oder anderen Institutionen.

Das integrierte Konzept des Treffpunkts sieht vor, dass insbesondere die Nutzerinnen des Bildungsangebots am Vor- und Nachmittag auf Wunsch auch unterstützend Beratung und Begleitung in Anspruch nehmen können. Eine Vielzahl von Fragen und kleinen Unsicherheiten, die sich aus dem Alltag ergeben, lassen sich zumeist ganz nebenbei besprechen. Für zeitintensivere Aufgaben können im Treffpunkt separate Beratungstermine vereinbart werden. Die Unterstützung reicht dabei von der Informationssuche und der Weitervermittlung, z.B. an Ärztinnen oder Anwältinnen, bis zur Übersetzung, Erklärung und Formulierung offizieller Briefe und Anfragen. Die Mitarbeiterinnen des Treffpunkts besprechen mit den Besucherinnen z.B. Möglichkeiten der Konflikt- und Problemlösung und begleiten Entscheidungsprozesse, indem sie mögliche Schritte und deren Folgen aufzeigen.

Inhaltlich deckt die Beratung alle sich aus den Lebenszusammenhängen der Frauen und Mädchen ergebenden Bereiche ab. Nicht selten werden im Rahmen eines Beratungstermins gleich mehrere, zum Teil auch zusammenhängende Themenkomplexe, besprochen. Dies sind z.B. Fragen zum Sozial- und Ausländerrecht, zu Arbeit und Beruf, Aus- und Weiterbildung oder Erziehung und Gesundheit.

